

# Hanf-Plantagen in jedem Zimmer

© Jens Holgerson/DPA

Haschisch-Plantage (hier in Hamburg): Stromrechnung von bis zu 3000 Pfund

Von *Cornelia Fuchs*

**Cannabis aus Marokko ist out. Die Briten lassen ihren Nachschub mittlerweile im eigenen Land wachsen: auf Plantagen in ganz normalen Wohnhäusern, nicht selten mit Hilfe von Kindern. Die Polizei kommt mit ihren Razzien kaum noch hinterher.**

Den Maklern kam irgendetwas komisch vor: Die Gardinen waren immer heruntergelassen und die Fenster beschlugen regelmäßig von innen. Seit einigen Wochen wurden die Mieter nicht mehr gesehen. Als dann auch noch klar wurde, dass sie den Stromzähler abgestellt und auf sehr professionelle, aber illegale Weise die Hauptleitung vor dem Grundstück mit einem eigenen Kabel angezapft hatten, alarmierte die Maklerfirma die Polizei.

## **60 Cannabispflanzen, jede über 1,80 Meter hoch**

Die stürmten das Haus in der Kempston Street im englischen Bedford um halb sieben Uhr morgens Anfang März und fanden 60 Cannabispflanzen, jede über 1,80 Meter hoch. Löcher in der Decke des Wohnzimmers sollten verhindern, dass sich der Geruch nach draußen verflüchtigte - dafür stank der mit Plastik ausgekleidete Speicher umso intensiver. Die Polizei traf niemanden mehr an.

Nachbarn erzählten, dass eine Gruppe Vietnamesen zuvor sechs Monate in dem Haus gewohnt habe und regelmäßig Besuch von Männern in BMWs und Mercedes-Wagen erhielt. "Die 60 Pflanzen waren nur der Anfang, jedes Zimmer dort war für den Anbau vorbereitet", sagte Inspektor John Cookman von der lokalen Polizei.

Allein im Landstrich Bedfordshire flogen im vergangenen Jahr 50 Cannabis-Fabriken auf. Die englische Anti-Drogenkampagne DrugScope hat Zahlen veröffentlicht, nach denen die Polizei an jedem Tag in den vergangenen sechs Monaten drei neue Plantagen im Vereinigten Königreich gefunden hat. 60 Prozent des Cannabis in Großbritannien stammt inzwischen aus eigenem Anbau.

Und es geht längst nicht mehr um ein paar kleine Pflanzen auf dem Balkon, liebevoll gepflegt für den Privatverbrauch. Hinter dem Plantagen-Boom in Großbritannien stehen in zwei Dritteln der Fälle organisierte Banden mit Mitgliedern vietnamesischer Herkunft. Diese Banden organisieren den Anbau überaus professionell. Um den Kontrolleuren der Stromkonzerne zu entgehen, legen sie beispielsweise eigenhändig illegale Starkstromkabel, die die Stromzähler umgehen. Dies soll verhindern, dass Strom-Kontrolleure auf den plötzlich sehr hohen Energie-Verbrauch in Privathäusern aufmerksam werden. Die Aufzucht von einigen hundert Pflanzen kann Strom- oder Gasrechnungen bis zu 3000 Pfund nach oben treiben, da die Räume sehr warm gehalten werden müssen.

## **Illegale Kinderarbeit auf britischen Hanf-Plantagen**

Oft benutzen die Banden Kinder, die sie illegal ins Land geschmuggelt haben und zwingen sie dazu, die Pflanzen aufzuziehen. Die Polizei hat schon 15-jährige gefunden, die in Schränken, Abstellzimmern oder zugigen Speichern schliefen, um mehr Platz für das Rauchkraut zu schaffen.

Mehr als drei Millionen Briten rauchen regelmäßig Cannabis, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung mehr als irgendwo sonst in Europa. Der Anbau schließt die Lücke, die rigorose Polizeikontrollen in Marokko geschlagen hatten. Dort konnte die Produktion in den vergangenen Jahren um fast die Hälfte vermindert werden.